

bb aktuell

Ausgabe 106, 30.9.2003

In dieser Ausgabe:

1. OECD schätzt duales Bildungssystem falsch ein
2. Veranstaltungen zur Berufsbildungsreform
3. Berufsmeisterschaften jeweils im September
4. Jährlich wechselt jeder Sechste die Stelle
5. Neues Zwischenjahr: Jugendliche lernen in eigenem «Konzern»
6. SO: Berufsbildungszentren geplant
7. Studien zur Finanzierung der Weiterbildung und zur Weiterbildungsstatistik
8. Verlag impulse: Unterrichtsmaterialien, speziell geeignet für neu einsteigende Lehrpersonen an Berufs- und Mittelschulen (Inserat)
9. Publikation: Österreichisches Berufsbildungssystem, Berufsverzeichnis, Rundschreiben SDK
10. WWW: Neue Homepage der DBK, Umweltbildung, Berufsberatung
11. Deutschland: Kurzausbildungen nach CH-Vorbild?

Impressum:

Herausgeber: Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz, Bern

© SBBK, Weitergabe frei, soweit oben nicht anders vermerkt. Bitte Quelle angeben. Bei Publikation Beleg erbeten.

Mitarbeitende: Annemarie Abbondio (ao), Daniel Fleischmann (df), Peter Mueller (pm), Beat Mürner (bm), Phuoc Ngo (pn), Pierre-Yves Puipe (py) und Emil Wettstein (wt).

Mitglieder der Steuergruppe: Robert Galliker, SBBK; Edi Kuster, BBT; Jean-Pascal Mougin, CRFP

Verantwortlich für diese Ausgabe ist Emil Wettstein, Zürich (mailto:redaktion@bbaktuell.ch)

Bestellungen/Abbestellungen sowie Adressänderungen: mailto:adm@bbaktuell.ch

Früher publizierte Meldungen sind auch über Internet zugänglich: <http://www.bbaktuell.ch>

Diese Ausgabe wird mit einem neuen System produziert. Wir bitten um Ihr Feedback, falls bei Ihrem Ausdruck etwas nicht in Ordnung ist.

Die PDF-Version, grafisch aufbereitet, finden Sie zusammen mit den wichtigsten Ergänzungsdokumenten unter <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bbaktuell106.pdf>, die Presseschau mit vielen interessanten Informationen aus den Regionen unter <http://www.bbaktuell.ch/pdf/Presseschau106.pdf> und den Veranstaltungskalender unter <http://www.bbaktuell.ch/pdf/Veranstaltungen.pdf>

Für Redaktion und Produktion
Emil Wettstein

1. OECD schätzt duales Bildungssystem falsch ein

py/wt. "Die jüngsten internationalen Bildungsindikatoren der OECD und die damit verbundene Kommunikation machen einmal mehr deutlich, dass bei der OECD die Dualität des Schweizer Bildungssystems noch immer nicht wirklich wahrgenommen und gewürdigt wird." - Deutliche Worte des Generalsekretärs der EDK zum neuen Bericht der OECD "Bildung auf einen Blick", vgl. bbaktuell 105/6. Gemeinsam mit Ministern aus Deutschland und Österreich verlangt er die Anerkennung des Stellenwerts der beruflichen Bildung durch die OECD. Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2058.pdf>

2. Veranstaltungen zur Berufsbildungsreform

wt. Das BBT führt verschiedene Tagungen zur Berufsbildungsreform durch. An der "Jahrestagung Berufsbildungsreform" vom 18. Mai 2004 wird Rück- und Ausblick auf den Stand der Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes gehalten. Im "Tagungszyklus Praxistage" werden Erfahrungen aus Entwicklungs- und Testprojekten diskutiert; im ersten am 3. Dezember 2003 geht es um das Lehrstellenmarketing. Der mit den Verbundpartnern gemeinsam durchgeführte "Tag der Berufsbildung", jeweils im September, wendet sich an die breite Öffentlichkeit und trägt zur Imageförderung der Berufsbildung bei. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich laufend unter <http://www.bbt.admin.ch> (mailto:dani.duttweiler@bbt.admin.ch), einen Überblick gibt auch der Veranstaltungskalender unter <http://www.bbaktuell.ch/pdf/Veranstaltungen.pdf>.

3. Berufsmeisterschaften jeweils im September

df. Unter der Koordination der Stiftung Swisscompetence sollen ab 2004 jeweils Mitte September während einer Woche an möglichst vielen Orten in der Schweiz Berufsmeisterschaften durchgeführt werden. Für 2004 haben sich bereits über 60 Berufe angemeldet.
Infos: <http://www.bbt.admin.ch>.

4. Jährlich wechselt jeder Sechste die Stelle

df. Pro Jahr gibt jeder oder jede sechste Beschäftigte die bisherige Tätigkeit auf. Dies zeigt die neuste Auswertung der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) für die Jahre 1992-2002. Häufigster Grund für die Wechsel sind unbefriedigende Arbeitsbedingungen oder der Wunsch nach Veränderungen (je 15% der Nennungen). Weitere 15% gingen in den Ruhestand, jeder Dritte frühzeitig. Frauen beklagen sich oft darüber, dass sie den Beschäftigungsgrad nicht ihren Bedürfnissen anpassen können. Am geringsten war die Mobilität bei den 40- bis 54-Jährigen.
24-seitige Zusammenfassung: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2053.pdf>

5. Neues Zwischenjahr: Jugendliche lernen in eigenem «Konzern»

df. Die beiden Zürcher Gewerbeverbände haben zusammen mit dem KV Schweiz und den reformierten Landeskirchen das Projekt "Access - bridge to work" lanciert. Es bietet rund 80 Teilnehmenden Platz, während eines Jahres in marktbezogenen Projekten Arbeitserfahrungen zu sammeln. Kosten pro Teilnehmer: 1100 Franken monatlich. Teil des Projektes bilden auch schulische Elemente.
Infos: <http://www.jugend-access.ch>
Auf weitere neue Zwischenjahre wird in der Presseschau verwiesen, vgl. <http://www.bbaktuell.ch/pdf/Presseschau106.pdf>

6. SO: Berufsbildungszentren geplant

df. Im Kanton Solothurn sollen per 1. Februar 2004 sieben Berufsschulen zu zwei Berufsbildungszentren mit vier Standorten zusammengefasst werden. Davon betroffen sind rund 6000 Jugendliche und knapp 400 Lehrkräfte für 360 Klassen. Die beiden Zentren werden je von einer Direktion geführt werden. Die Reform zielt in erster Linie auf strukturell-organisatorische Verbesserungen.
Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2027.pdf>

7. Studien zur Finanzierung der Weiterbildung und zur Weiterbildungsstatistik

df. Das Wissen über den Einsatz und die Wirkung von Finanzierungsinstrumenten im Bereich der Weiterbildung (etwa Bildungsgutscheine) sind gering. Dies ist eines der Ergebnisse einer Studie "Nachfrageorientierte Finanzierung in der Weiterbildung", dem 7. Trendbericht der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, ISBN 3-908117-67-4. Autoren sind Stefan C. Wolter, Stefan Denzler, Grégoire Evéquoz, Siegfried Hanhart, Olivier Nussbaum, Thomas Ragni, André Schläfli, Bernhard Weber.

Im Auftrag des Forums Weiterbildung Schweiz wurde von econcept AG die erste Studie zur Weiterbildungsstatistik verfasst, "Harmonisierte Weiterbildungsstatistik Schweiz". Sie zeigt auf, wie die statistische Erfassung der Weiterbildung in der Schweiz professionalisiert werden kann. Die Studie kann in einer Zusammenfassung oder in ihrer ausführlichen Version (4 Teile) heruntergeladen werden unter:
http://www.alice.ch/001alc_020813_de.htm (Quelle: SVEB)

8. Verlag impulse: Unterrichtsmaterialien, speziell geeignet für neu einsteigende Lehrpersonen an Berufs- und Mittelschulen (Inserat)

wt. Der Verlag impulse, Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich, publiziert praxiserprobte Unterrichtsmaterialien und aktuelle Berichte für Lehrpersonen an Berufs- und Mittelschulen sowie für andere Bildungsinteressierte. Bestellungen: <http://www.impulsverlag.ch>. Mehr dazu: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2060.pdf>

9. Publikation: Österreichisches Berufsbildungssystem, Berufsverzeichnis, Rundschreiben SDK

df. Das österreichische Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) hat eine knappe und nützliche Darstellung des österreichischen Berufsbildungssystems publiziert mit dem Titel "Trends und Perspektiven der Berufsbildung in Österreich":
http://www.ibw.at/ibw_mitteilungen/default.htm.

Im neuen Rundschreiben des Präsidenten der Schweizerischen Direktoren-Konferenz Gewerblich-industrieller Berufs- und Fachschulen wird unter anderem die Bedeutung der "TABLE Ronde" dargestellt, für die neben den Berufsschulen auch die höheren Fachschulen Interesse zeigen. Download: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2055.pdf>

Das Bundesamt für Bauten und Logistik bittet uns, in Zukunft für die Bestellung des Berufsverzeichnisses die folgende E-Mail-Adresse zu benutzen: verkauf.zivil@bbl.admin.ch

10. WWW: Neue Homepage der DBK, Umweltbildung, Berufsberatung

ao/wt. www.dbk.ch führt zur neu gestaltete Internetseite der Deutschschweizerischen Berufsbildungsämterkonferenz mit vielen nützlichen Informationen: Glossar zum neuen Berufsbildungsgesetz, Grafiken, Links, kostenloser Download einzelner Produkte etc.
Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2050a.pdf>

Die STIFTUNG UMWELTBILDUNG SCHWEIZ publiziert neu eine elektronische Zeitschrift, vgl. <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2050b.pdf>

Der Newsletter der Berufsberatung des Kantons Waadt orientiert u.a. über Berufswahlangebote und die regelmässigen TV-Sendungen der regionalen Sender zur Berufswahl. Abos: http://www.orientation.vd.ch/content/abo_nl.php

11. Deutschland: Kurzausbildungen nach CH-Vorbild?

df. Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement hat sich für verkürzte, praxisorientierte Ausbildungsgänge "möglichst schon 2004" ausgesprochen. Mit ihnen soll auch Jugendlichen mit schlechteren beruflichen Startchancen eine Facharbeiterqualifikation ermöglicht werden. Auch die Wirtschaft frage zunehmend moderne zweijährige Ausbildungsberufe nach, weil sie wegen der anspruchsvollen Anforderungen vieler Ausbildungsordnungen Schwierigkeiten hätten, eine berufliche Ausbildung durchzuführen. In einer Studie heisst es, die Schweiz habe mit diesem Modell bereits grosse Integrationserfolge erzielt.

Infos: http://lernwelt.workshop-zukunft.de/rs/a.php?r=News_Artikel&a=160&p=315

www.impulsverlag.ch

Praxiserprobte Unterrichtsmaterialien

speziell auch für neu einsteigende Lehrpersonen geeignet

aktuell und praxisnah

- | | |
|-------------------------------------|--|
| Idee | <ul style="list-style-type: none"> • Unser Verlag publiziert Unterrichtsmaterialien, Projektberichte und anwendungsorientierte Forschungsergebnisse für Bildungsinteressierte. Mit unseren praxiserprobten Unterrichtsmaterialien stellen wir besonders den neu einsteigenden Lehrpersonen, aber auch den erfahrenen Lehrkräften an Mittel- und Berufsschulen sofort anwendbare und preiswerte Unterlagen zur Verfügung. Unsere Unterrichtsmaterialien sind zum Teil auch im PDF-Format erhältlich. |
| Homepage | <ul style="list-style-type: none"> • Unsere kommentierte Publikationsliste finden Sie auf www.impulsverlag.ch |
| Titel | <ul style="list-style-type: none"> • SVA – Selbstständige Vertiefungsarbeit • Einführung in die Freiarbeit • Wir und die anderen – Die Asylthematik im Klassenzimmer • Sprache und Kultur: Didaktisches Konzept für den berufsorientierten Unterricht in Deutsch als Zweitsprache • Interviewtechnik • Mündliche Präsentation • Reflexionsinstrumente • Dokumentation • Umfragetechnik • Erkundigung • Gestaltungselemente • Kaufvertrag • Arbeitsrecht (PDF) • Schlüsselqualifikationen (PDF) u.a. |
| Auskünfte & Bestellungen | <p>Verlag impulse, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, 8090 Zürich
 Telefon: 043 259 77 70; Fax: 043 259 77 57
 E-Mail: verlag.impulse@bildungsentwicklung.ch
 Online-Shopping: www.impulsverlag.ch</p> |

Weitere aktuelle Publikationen im Verlag impulse:

Hans Keller

Selbstevaluation von Schulen

Auf 30 Seiten werden Vorgehensschritte und Hinweise vorgestellt, wie eine Evaluation zu schulisch relevanten Themen vereinbart, geplant und durchgeführt wird. Themenbeispiele sind: „Absenzen“, „Selbstständige Arbeiten“ oder „Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler“. Es wird Wert gelegt auf eine partizipative und transparente Gestaltung der Selbstevaluation sowie eine angemessene Methodenvielfalt.

2. Auflage 2003, Fr. 20.00 / Euro 13.60, ISBN 3-905081-58-X

Hans Keller

Aufbau und Elemente einer Feedbackkultur

Die vorliegende Broschüre zeigt auf, dass mit direkten Rückmeldungen an Lehrpersonen die Unterrichtsqualität wirksam gestärkt und verbessert werden kann und gibt Anregungen für verschiedene Wege, Feedback einzuholen. Weiter wird aufgezeigt, wie solche Rückmeldungen als Qualitätsentwicklung in den Schulbetrieb eingebaut werden können.

4. Auflage 2003, Fr. 15.00 / Euro 10.20, ISBN 3-905081-55-5

Jürgen Oelkers

Was und wie sollen Jugendliche im Jahr 2006 auf der Sekundarstufe II lernen?

Der vorliegende Bericht befasst sich mit den Herausforderungen an die Bildung im Jahr 2006 für Jugendliche auf der Sekundarstufe II und insbesondere mit der Positionierung der Bildungszentren. Die Expertise geht verschiedenen Fragestellungen nach: Was und wie sollen Jugendliche im Jahr 2006 auf der Sekundarstufe II – insbesondere in den Bildungszentren – lernen? Was unterscheidet Bildungszentren von herkömmlichen Schulen? Sind Bildungszentren den Anforderungen der künftigen Bildung gewachsen? Im Rahmen dieser Fragestellungen diskutiert der Bericht die Chancen aber auch die Gefahren von Bildungszentren und weist auf die Zürcher Bildungszentren als notwendigen und sinnvollen Versuch hin, der bereits heute starke Beachtung findet.

1. Auflage 2001, Fr. 25.00 / Euro 17.00, ISBN 3-905081-57-1

Jean-Daniel Strub, Daniela Plüss

Wir und die anderen – Die Asylthematik im Klassenzimmer

Diese im Auftrag des BBT erarbeitete Publikation versucht, Fragen der Migrations- und Asylthematik als Problemfeld der Angewandten Ethik wahrzunehmen und möchte Argumente für die Diskussion migrationsethischer Fragen im Schulunterricht bereitstellen. Was tun, wenn Jugendliche sich zu rassistischen Äusserungen hinreissen lassen? Ignorieren oder integrieren Sie diese Aussagen im Unterricht? Didaktische Hinweise vermitteln konkrete Beispiele für die Verwendung im Unterricht.

1. Auflage 2003, Fr. 20.00 / Euro 13.60, ISBN 3-905081-61-X

Bezugsquelle / weitere Angebote:

Verlag impulse, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, 8090 Zürich

Telefon: 043 259 77 70, Fax: 043 259 77 57, E-Mail: verlag.impulse@bildungsentwicklung.ch,

Online-Bestellungen: www.impulsverlag.ch

Presseschau

Ausgabe 106, 27.9.2003

(Berufs-)Bildungspolitik

Plus de places d'apprentissage

«L'Etat doit être un modèle et un moteur.» Madeleine Genoud-Page (cs, Fribourg) souhaite que l'exemple du canton stimule les entreprises afin qu'elles offrent davantage de places d'apprentissage. Son postulat a été transmis au Conseil d'Etat par 104 voix sans opposition.

(CAG, *La Liberté*, 10.9.2003, Referenz: PS301229)

Die Suche nach weiteren Lehrstellen beginnt

Mit 146 zu 1 Stimmen hat das Berner Kantonsparlament eine Motion von Christine Häslar angenommen. Das Begehren verlangt vom Regierungsrat, innerhalb der Kantonsverwaltung Möglichkeiten zu prüfen, wie raschestmöglich Lehrstellen geschaffen und angeboten werden können.

(ue/sda, *Berner Zeitung*, 10.9.2003, Referenz: PS301231)

Kein Label für Betriebe

Betriebe, die viele Lehrlinge ausbilden, sollen laut Berner Parlament auch in Zukunft nicht mit einem Label belohnt werden. Einen entsprechenden Vorstoss von Evi Allemann (SP, Bern) hat der Grosse Rat mit 79 zu 55 Stimmen bei 7 Enthaltungen abgelehnt.

(sda, *Berner Zeitung*, 12.9.2003, Referenz: PS301235)

Steuergeschenk für Lehrbetriebe?

Eine steuerliche Entlastung von Lehrbetrieben könnte Anreiz zu weiteren Ausbildungsplätzen sein. Diese Stossrichtung verfolgen die Thurgauer SP-Kantonsrätin Susanne Oberholzer und 37 Mitunterzeichner in ihrer Motion.

(umü, *Thurgauer Zeitung*, 15.9.2003, Referenz: PS301245)

«Lage wird im 2004 schlimmer»

Die demographischen Prognosen und die wirtschaftlichen Aussichten deuten darauf hin, dass sich die Lehrstellensituation im nächsten Jahr verschlimmern wird. Der Berner Bildungsforscher Stefan Wolters fordert deshalb die Beteiligten auf, nach Lösungen zu suchen. Gleichzeitig warnt er aber vor kontraproduktiven Eingriffen des Staates. Ein Interview.

(Stefan Schnyder, *Berner Zeitung*, 16.9.2003, Referenz: PS301251)

Mitwirkung verbessern

Mit der Überweisung eines Postulats von Evi Allemann, Bern, hat der Grosse Rat den Berner Regierungsrat beauftragt zu prüfen, wie die Mitbestimmungsrechte der Berufsschüler gestärkt werden können.

(sda/ue, Berner Zeitung, 16.9.2003, Referenz: PS301252)

Ein neuer, attraktiver Beruf für Jugendliche

Mit der Schaffung des neuen Berufes «Fachangestellte/r Gesundheit» auf der Sekundarstufe II und mit der Einbindung der Gesundheitsberufe in die Bildungssystematik des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie sind die entsprechenden Ausbildungsgänge an das Schweizerische Berufsbildungsgesetz anzupassen. Mit RRB vom 19. November 2002 haben die Regierungsräte der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft beschlossen, die Berufsbildungsreformen im Bereich Gesundheit gemeinsam anzugehen.

(Heinz Mohler, Basellandschaftliche Zeitung, 17.9.2003, Referenz: PS301261)

Créer des places d'apprentissage

La première journée de la formation professionnelle se tient à Berne. Le conseiller fédéral Joseph Deiss veut en profiter pour lancer un nouvel appel à l'économie en faveur des places d'apprentissage.

Analoger Artikel in Le Temps.

(ats, L'Express, 20.9.2003, Referenz: PS301274)

Deiss will mehr Lehrstellen

Bundesrat Joseph Deiss will am 21. September 2003, dem ersten Tag der Berufsbildung, in Bern einen Appell an die Wirtschaft lancieren, auch in Krisenzeiten ausreichend Lehrstellen anzubieten. Ferner will er das erfolgreiche Schweizer Team an der Berufsweltmeisterschaft in St. Gallen empfangen.

Analoge Artikel in: Thurgauer Zeitung, Schaffhauser Nachrichten, Mittelland Zeitung etc.

(sda, Basellandschaftliche Zeitung, 20.9.2003, Referenz: PS301275)

Bundesrat Deiss lanciert Tag der Berufsbildung

Bundesrat Joseph Deiss will der Berufsbildung einen höheren Stellenwert geben und künftig alljährlich im September einen Tag der Berufsbildung durchführen lassen. Auch sollen ab 2004 unter Koordination der Stiftung Swisscompetence jeweils Mitte September während einer Woche an möglichst vielen Orten in der Schweiz Berufsmeisterschaften durchgeführt werden.

(ap, Neue Zürcher Zeitung, 20.9.2003, Referenz: PS301276)

Ein Jahr früher verzichten

Seit Januar 2003 verzichtet der Kanton Thurgau auf Lehrlingsgebühren im Umfang von 70'000 Franken. Er ist damit der Bundesgesetzgebung um ein Jahr voraus.

(Urs Müller, Thurgauer Zeitung, 22.9.2003, Referenz: PS301279)

Deiss: «Lehrstellenangebot nicht an Gewinn ausrichten»

Auch in angespannten Zeiten müssten die Unternehmen genügend Lehrstellen anbieten. Dies forderte Bundesrat Deiss am ersten Tag der Berufsbildung in Bern.

(sda, Berner Zeitung, 22.9.2003, Referenz: PS301280)

Berufsberatung, Berufswahl

Die «Stiften»-Hauptstadt Lenzburg

An der 9. Aargauischen Berufsschau AB'03 in Lenzburg zeigen 30 Berufsverbände 130 Lehrberufe. Träger des Anlasses sind aargau kmu, der Gewerbeverband mit einer Vielzahl von Berufsverbänden, sowie das Departement Bildung, Kultur, Sport (BKS). Die AB'03 soll eine Informationsplattform für Jugendliche, Eltern, Lehrer und Branchenorganisationen sein und die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsfindung unterstützen.

(H.P.W., Mittelland Zeitung, 9.9.2003, Referenz: PS301225)

Studienobjekt Berufsberatung

Die kantonale Berufs- und Studienberatung Thurgau ist die erste in der Schweiz mit einem Qualitätszertifikat. Für 15 Experten war dies der Anlass, eine Fachexkursion nach Frauenfeld zu unternehmen.

(Christof Lampart, St. Galler Tagblatt, 9.9.2003, Referenz: PS301227)

Ideenbörse für die eigene Zukunft

An der Aargauer Berufsschau «AB'03» in Lenzburg informierten sich ganze Heerscharen von Bezirks-, Sekundar- und Realschülern über die unterschiedlichsten Ausbildungsmöglichkeiten. Die meisten Jugendlichen waren im Klassenverband mit ihren Lehrern unterwegs und erstellten Porträts ausgewählter Berufe.

(Stefan Jörissen, Aargauer Zeitung, 10.9.2003, Referenz: PS301230)

«Man kann Berufe förmlich riechen»

Der «Kick zur Berufswahl», den die Aargauische Berufsschau AB'03 in Lenzburg den Jugendlichen versprach, führte zum Grossandrang. Zu den Ausstellungsbesuchern zählten auch die Gäste des «Offiziellen Tages». Regierungsrat Huber würdigte in seinem Referat die AB'03 als «ideale Ergänzung zum Berufswahlunterricht in den Schulen».

(Peter Buri, Mittelland Zeitung, 11.9.2003, Referenz: PS301234)

Wo «Matiker» konkret werden

Die Aargauische Berufsschau AB'03 in Lenzburg ist ein voller Erfolg. Rund 5000 Schüler haben pro Tag das Ausstellungsgelände in Beschlag genommen. Einige beschreiben ihre Eindrücke.

(Alois Felber, Mittelland Zeitung, 12.9.2003, Referenz: PS301237)

«Vorhang auf!» zur Berufswelt

An vielen Ständen der Aargauischen Berufsschau AB'03 in Lenzburg stehen Lernende - «Stifte» - den jugendlichen Besuchern Red und Antwort über bestimmte Berufe. Dieser Beratungsservice à la «Plaudern aus dem Nähkästchen» gehört denn auch für viele Schülerinnen und Schüler im Berufswahlalter zu den wertvollsten Angeboten.

(Bur, Aargauer Zeitung, 13.9.2003, Referenz: PS301238)

«Ich helfe, ich stütze, ich schiebe, und ich frage nach»

Der Übergang von der Schule in die Berufswelt ist für die Jugendlichen ein wichtiger Schritt. Was trägt die Schule zu einer gelungenen Berufswahl bei? Rinaldo Heldner, Sekundarlehrer am Oberstufenzentrum Hochfeld in Bern, stellt sich dieser Frage.

(Peter Brand, Der Bund, 13.9.2003, Referenz: PS301241)

Der grosse «Renner»

Die Aargauische Berufsschau AB'03 hat die Erwartungen erfüllt: Über 30'000 Personen haben die Ausstellung in Lenzburg besucht, der Grossteil davon sind Schülerinnen und Schüler im Berufswahlalter.

(mz, Mittelland Zeitung, 15.9.2003, Referenz: PS301242)

Tag der offenen Tür für baldige Lehrlinge

Die Frauenfelder Firma Tuschschmid AG öffnet ihre Türen für zukünftige Lernende. Auch Lehrpersonen und Eltern sind eingeladen.

(mgt, Thurgauer Zeitung, 16.9.2003, Referenz: PS301257)

Die «gängigsten» Berufe 1:1 aufzeigen

Im Bestreben, Jugendlichen die Berufswahl zu erleichtern und das Image gewisser Berufe zu korrigieren, führt das Amt für Studien- und Berufsberatung (SBO) in Visp jeweils am Mittwochnachmittag zahlreiche berufskundliche Veranstaltungen durch.

(fm, Walliser Bote, 18.9.2003, Referenz: PS301265)

Ein erster Einblick in die Praxis

In Bischofszell findet am 23. Oktober 2003 zum vierten Mal der Berufswahlparcours der 2. Oberstufe statt. 58 Betriebe gewähren 120 Schülern einen Einblick in den Berufsalltag.

(Alexandra Scherrer, Thurgauer Zeitung, 18.9.2003, Referenz: PS301266)

Preis für Berufsberatung

Ein Internationaler Fachkongress der Vereinigung der Schul- und Berufsberatung in Bern hat die Berufsberatung Winterthur für ihre «Laufbahnberatung in Gruppen» prämiert.

(niw, Tages-Anzeiger, 19.9.2003, Referenz: PS301267)

Nahe Einblicke ins Gewerbe

Immer weniger Schüler wissen, welche Gewerbeberufe es gibt. Littauer Unternehmer wollen das ändern und öffneten deshalb ihre Tore. Nicht ohne Eigeninteressen.

(Tania Bischof, Neue Luzerner Zeitung, 20.9.2003, Referenz: PS301278)

Berufsschulen, Berufsfachschulen, Lehrwerkstätten

Berufsbildung mit Sprache

Im vergangenen Schuljahr wurden in der Berufsschule Grangeneuve Landwirtschaftslehrlinge aus 17 Kantonen ausgebildet. 42 junge Männer und 5 Frauen schlossen ihre Lehre erfolgreich ab. Die Jugendlichen wählen den Kanton Freiburg oft als Ausbildungsort, um die Berufsausbildung mit einem Sprachaufenthalt zu kombinieren.

(ju/ef, Berner Zeitung, 16.9.2003, Referenz: PS301253)

Berufsbildung heute und morgen

Frau Dora Müller, neue Leiterin der Berufsschule für Pflege Baselland, will das Alte mit dem Neuen verbinden, die Ausbildungsqualität erhalten und die neuen Ausbildungen - beispielsweise Fachangestellte/r Gesundheit - in Angriff nehmen. Ein Interview.

(Heinz Mohler, Basellandschaftliche Zeitung, 17.9.2003, Referenz: PS301260)

Tag der offenen Tür

Die Lehrlingswerkstätte der Alcan Aluminium Valais SA in Chippis öffnet ihre Tore für Jugendliche im Berufswahlalter. Anhand von Vorführungen, Animationen und Präsentationen werden die Berufe Automatiker, Polymechanikerin und Anlagen- und Apparatebauer vorgestellt.

(eing, Walliser Bote, 19.9.2003, Referenz: PS301268)

Splitting-Modell in Ilanz wird geschätzt

Von den 133 Lernenden, die im letzten Jahr die Gewerbeschule Surselva in Ilanz besuchten, absolvierten 65 das Splitting-Modell. Das heisst, sie besuchten den Fachunterricht in Chur und den allgemeinbildenden Unterricht in Ilanz, wobei Letzterer zu zwei Dritteln auf Deutsch und zu einem Drittel auf Romanisch erteilt wurde.

(so, Die Südostschweiz, 19.9.2003, Referenz: PS301269)

Lehrberufe

Mit Altstoffen etwas Neues gewagt

Roland Habermacher, Uffikon, liebt die Herausforderung: Im Sommer 2000 entschloss er sich nach zwei Jahren landwirtschaftlicher Berufslehre und zehn Jahren als Zustellbeamter bei der Post, eine dritte Ausbildung zu beginnen: die Recyclisten-Lehre. Nun, als ausgebildeter Recyclist, wartet schon die nächste Aufgabe: Ende Schuljahr soll er an der Berufsschule Horgen die neuen Berufsschüler im Textilrecycling unterrichten. Ein Porträt.

(Reto Sidler, Neue Luzerner Zeitung, 15.9.2003, Referenz: PS301244)

Soziale Lehre gut auf Kurs

Die Soziale Lehre, die Jugendlichen erstmals direkt nach der obligatorischen Schulzeit eine dreijährige Grundausbildung im Betreuungsbereich ermöglicht, hat grossen Anklang gefunden, wie eine Zwischenbilanz zeigt. Gute Noten erhielt der neue Lehrgang in einer externen Evaluation durch den Aargauer Pädagogen Norbert Landwehr und den Schulberater Peter Steiner.

(hag, Neue Zürcher Zeitung, 16.9.2003, Referenz: PS301247)

Das berufliche Führen eines Haushaltes wird aufgewertet

Diesen Sommer schlossen im Kanton Luzern erstmals 22 junge Frauen die Lehre als Hauswirtschafterin ab. Anhand einer Beschreibung der Lehrzeit von Claudia Meier, einer dieser Absolventinnen, wird die dreijährige Ausbildung vorgestellt.

(Reto Sidler, Neue Luzerner Zeitung, 15.9.2003, Referenz: PS301248)

Reaktionen auf neues Modell positiv

Nach einer anfänglichen Unsicherheit im Umgang mit dem Ausbildungssystem «neue kaufmännische Grundbildung» stehen die Schaffhauser Lehrbetriebe der Reform dieser Lehre positiv gegenüber.

(Karl Hotz, Schaffhauser Nachrichten, 16.9.2003, Referenz: PS301254)

Eine besondere Lehre im Gesundheitswesen

Im neuen Gesundheitsberuf «Fachangestellte/Fachangestellter Gesundheit» (FAGE) werden in den beiden Basler Kantonen 65 Lehrstellen angeboten. Ab nächstem Schuljahr werden mindestens 80 zusätzliche Lehrstellen geschaffen. Ab 2006 können alle Spitäler, Heime und Spitexzentren, die eine Ausbildungsbewilligung haben, Lernende einstellen. Ab nächstem Jahr ist es möglich, eine Berufsmatura lehrbegleitend zu erlangen.

(Heinz Mohler, Basellandschaftliche Zeitung, 17.9.2003, Referenz: PS301262)

Lehrbetriebe

Les entreprises d'entraînement, un tremplin pour retrouver un emploi

An der internationale Messe «Foire Swiss Meet 03», die kürzlich in Genf stattfand, präsentierten sich verschiedenste Übungsfirmen. Diese Unternehmen schulen Arbeitslose und ermöglichen ihnen damit den Sprung zurück ins Erwerbsleben. Rund 64 Prozent gelingt der Wiedereinstieg.

La Foire internationale des entreprises d'entraînement s'est déroulée durant trois jours à Genève. Ces sociétés pratiquant le «learning by doing» sont destinées aux chômeurs et permettent de réinsérer professionnellement 64% d'entre eux.

(Catherine Dubouloz, Le Temps, 19.9.2003, Referenz: PS301270)

Lehrstellen, Lehrstellensuche, Lehrstellenmarketing

Devenir apprenti, un rêve brisé

José und Vanessa sind auf der Suche nach einer Lehrstelle und finden keine. Ein Porträt über zwei Jugendliche auf ihrer schwierigen Suche nach einer beruflichen Zukunft; ein Aufzeigen der Gründe, weshalb sich ihre Berufsträume zerschlagen.

José et Vanessa sont à la recherche d'une place d'apprentissage et ne trouvent pas. La difficile quête d'un avenir professionnel.

(Fabienne Bogadi-Girardin, *Le Temps*, 10.9.2003, Referenz: PS301228)

Keine Rede von «Entspannung»

«Schulabgängersituation deutlich entspannt». So lautete eine Medienmitteilung des Solothurner Berufsbildungsamtes. Doch der Eindruck täuscht: Das Jugendprogramm JUP des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit verzeichnete am Starttag in diesem Jahr 178 Jugendliche, die statt einer Berufslehre das Qualifizierungsprogramm antraten. Dies sind mehr Teilnehmer, als man in der letzten Periode gesamthaft betreut hatte.

(eis, *Solothurner Zeitung*, 10.9.2003, Referenz: PS301232)

Plädoyer für ein Gütesiegel «Lehrbetrieb»

Im Bereich Berufsbildung spannen aargau kmu (der aargauische Gewerbeverband) und der Kanton Aargau erfolgreich zusammen. An der Aargauischen Berufsschau AB'03 teilen sie gar die Trägerschaft. Aargau kmu-Präsident Samuel Wehrli würdigte die Verdienste der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule des Departementes für Bildung, Kultur und Sport, und plädierte unter anderem für die Schaffung eines Labels für die Betriebe, welche Lehrlinge ausbilden.

(Peter Buri, *Mittelland Zeitung*, 13.9.2003, Referenz: PS301240)

Offene Lehrstellen nichts Neues

Hugo Borner, Leiter der Abteilung Berufslehren im Amt für Berufsbildung und Berufsberatung bestätigt, dass die Jugendlichen im Jugendprogramm JUP ihre Berufsausbildung noch nicht begonnen haben, obwohl rund 200 offene Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, vor allem im Baunebengewerbe, in einzelnen Detailhandelsbetrieben und dort, wo höhere Ansprüche an die Auszubildenden gestellt werden. Dass es keinen Ausgleich zwischen offenen Lehrstellen und Interessenten gibt, ist nicht neu.

(eis, *Solothurner Zeitung*, 10.9.2003, Referenz: PS301250)

Ämter planen neue Lehrstellen

In beiden Basel schliessen immer weniger Jugendliche immer weniger Lehrverträge ab. Dies sei nicht dramatisch, sagen die Berufsbildungsämter, aber es brauche mehr Lehrstellen.

(Walter Brunner, *Basellandschaftliche Zeitung*, 17.9.2003, Referenz: PS301259)

Bleibt der Traumberuf ein Traum?

Das Oberwalliser Projekt «Junge Migrantinnen zwischen Schule und Beruf» will junge Frauen ausländischer Herkunft bei ihrer schwierigen Lehrstellensuche unterstützen.

(hs, Walliser Bote, 17.9.2003, Referenz: PS301264)

Lernende

Schüler wollen mehr mitreden

Berufsschülerinnen und -schüler haben zu Beginn der Septembersession des Berner Grossen Rats vor dem Rathaus für mehr Mitsprache an ihren Schulen demonstriert. Sie übergaben der Regierung eine entsprechende Petition mit rund 1000 Unterschriften.

(sda/sgt, Berner Zeitung, 9.9.2003, Referenz: PS301226)

Wenn nichts in den Kopf geht

Wer in der Schule oder beim Studium auf der Leitung steht, ist nicht dümmer als andere. Manchmal fehlt Selbstvertrauen - und die richtige Lerntechnik.

(Vera Sohmer, Neue Luzerner Zeitung, 13.9.2003, Referenz: PS301239)

Les meilleurs apprentis honorés

Die Wirtschaftskammer des Berner Jura und das Berner Berufsbildungsamt haben in Tramelan 67 Jugendliche für ihre guten Resultate an der Lehrabschlussprüfung ausgezeichnet.

La Chambre d'économie publique du jura bernois et l'Office cantonal de la formation professionnelle ont récompensé 67 jeunes qui ont fait leur apprentissage dans la région.

(do, Le Quotidien Jurassien, 15.9.2003, Referenz: PS301246)

Künftige Schreiner stellen aus

17 Schreinerlehrlinge und drei angehende Schreinerinnen präsentieren an der Wega in Weinfelden im Rahmen des Lehrlingswettbewerbs Arbeiten, die sie in ihrer Freizeit hergestellt haben.

(es, Thurgauer Zeitung, 17.9.2003, Referenz: PS301263)

Des apprentis jouent les chasseurs de soleil

Rund 20 angehende Spengler der Berufsschule Bern haben in Cudrefin während einer Projektwoche mit Unterstützung eines technischen Teams der Solar Support eine Warmwassersolaranlage konstruiert. Sie haben damit den grössten Kollektor dieser Art in der Westschweiz geschaffen.

Une vingtaine de jeunes ferblantiers ont construit une installation solaire d'eau chaude au camping. Encadrés par une équipe technique de l'association Solar Support, les jeunes ont réalisé le plus grand collecteur du genre en Suisse Romande.

(Anne-Claire Loup, La Liberté, 20.9.2003, Referenz: PS301272)

Quand l'expérience n'est plus la seule règle

Seit acht Jahren überträgt die Direktion der Verkaufskette Magro ihren rund 30 Lehrlingen aus 14 verschiedenen Zweigniederlassungen in der Romandie jeweils während eines Wochenendes die selbstständige Führung einer Filiale. Die Jugendlichen sind mit Begeisterung und grossem Elan dabei.

Contrairement à l'image désengagée qu'on lui attribue parfois, la jeunesse sait aussi se montrer entreprenante et assumer ses responsabilités. Une opération de la société Magro à Collombey l'a confirmé.

(Karim Di Matteo, La Presse Riviera Chablais, 19.9.2003, Referenz: PS301273)

Verschiedenes

Viele Lehrlinge ohne Stelle

Die Zahl der Stellensuchenden im Kanton St. Gallen hat im August erneut zugenommen. Erwartungsgemäss sind unter ihnen mit den zu Ende gegangenen Berufslehren vermehrt Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger.

(red, St. Galler Tagblatt, 13.9.2003, Referenz: PS301243)

Lehrlingstag: Noch Plätze frei

Über 200 Lernende und Lehrmeister haben sich zum ersten Thurgauer Lehrlingstag an der Wega angemeldet. Thema des Lehrlingstages: Wie können Job und Hobby unter einen Hut gebracht werden?

(mgt, Thurgauer Zeitung, 16.9.2003, Referenz: PS301256)

Weiterbildung

Polizisten für kurze Ausbildung

Die Idee, in der Stadt Zürich zusätzliche Polizeikräfte in einem verkürzten Lehrgang auszubilden, löst bei den Berufsverbänden ein positives Echo aus.

(Peter Johannes Meier, Tages-Anzeiger, 11.9.2003, Referenz: PS301233)

Ideal für die Ausbildung des mittleren Kaders

Für die Region Schaffhausen ist es wichtig, ein möglichst gutes Aus- und Weiterbildungsangebot bieten zu können. Ein Beispiel ist die Schaffhauser Techniker-Schule STS, die Wissen und Können für das mittlere Kader vermittelt, welches Fachleute zwischen Höherer Fachprüfung und Fachhochschulstufe (Ingenieurschule) umfasst. Die Basis dieser Technikerausbildung bildet der Lehrabschluss in einem einschlägigen Beruf.

(Peter Lehmann, Schaffhauser Nachrichten, 16.9.2003, Referenz: PS301255)

«La nouvelle gestion publique suscite une certaine méfiance»

Martial Pasquier äussert sich zu seinem neuen Kursangebot «Public Management» für das Kader der öffentlichen Verwaltungen und der Unternehmen, die eng mit den öffentlichen Betrieben zusammenarbeiten. Der Kurs beginnt Anfang Oktober am IDHEAP (l'Institut de hautes études en administration publique) in Lausanne. Martial Pasquier, professeur a l'Idheap, Lausanne, à propos de son nouveau cours en management public.

(C.Dz, *Le Temps*, 19.9.2003, Referenz: PS301271)

Zwischenjahre

Aktiv im Bereich Brückenangebote

Die Berner Regierung prüft, ob im Bereich der Brückenangebote für Schulabgänger zusätzliche Anstrengungen unternommen werden können. Ein Postulat von Evi Allemann (SP, Bern) wurde im Grossen Rat diskussionslos angenommen.

(sda, *Der Bund*, 12.9.2003, Referenz: PS301236)

Einen falschen Eindruck erweckt

In einer Medienmitteilung hatte das Solothurner Berufsbildungsamt von einer «Entspannung» bei der Lehrstellensituation gesprochen. Doch 178 Jugendliche, die im Anschluss an die Schulzeit keine Lehrstellen-Lösung gefunden haben, werden derzeit vom Jugendprogramm JUP betreut.

(Matthias Halbeis, *Solothurner Zeitung*, 10.9.2003, Referenz: PS301249)

Trois séances d'information pour trouver un apprentissage

Das Genfer Berufsbildungsamt organisiert für Jugendliche, welche bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, drei Informationsveranstaltungen.

Quelques candidat-e-s à la formation professionnelle n'ont pas encore réussi à trouver une place dans une entreprise. Pour eux, l'Office d'orientation et de formation professionnelle OOFP organise trois séances d'information.

(OOFP, *Tribune de Genève*, 17.9.2003, Referenz: PS301258)

120 neue Lehrstellen als Ziel

Mit Blick auf den Lehrstellenmangel ist in Winterthur der kaufmännische Lehrstellen-Verein «Klever» gegründet worden. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, innert zweier Jahre im Grossraum Zürich 120 neue Lehrstellen zu schaffen.

(urs, *Neue Zürcher Zeitung*, 20.9.2003, Referenz: PS301277)

Die Zusammenstellung enthält Aufsätze aus führenden Zeitungen zu folgenden Suchthemen:
Berufliche Ausbildung, Berufsbildung, Berufsschule, Fachhochschulen, Fortbildung, Höhere
Fachschulen, Lehrling, Weiterbildung.

Erfasst werden Aargauer Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Basler Zeitung, Berner Zeitung, Der
Bund, Die Südostschweiz, Le Matin, Neue Luzerner Zeitung, Neue Zürcher Zeitung, Schaffhauser
Nachrichten, Solothurner Zeitung, St. Galler Tagblatt, TagesAnzeiger Zürich, Thurgauer Zeitung,
Tribune de Genève, Walliser Bote.

Wollen Sie die Aufsätze im Originaltext lesen? Wählen Sie www.infopartner.ch/referenz und geben
Sie die beim jeweiligen Aufsatz genannte Referenznummer ein, zum Beispiel "050213".

Bei Problemen hilft – soweit möglich – adm@bbaktuell.ch.

Auswahl und Zusammenfassungen: A. Abbondio, DBK Luzern sowie A.Gresele, MBA Zürich

Veranstaltungskalender

Ausgabe 106, 30.09.2003

2. - 3. Okt. 03 „Demokratie ist lernbar“

Das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft BBW und der Europarat veranstalten in Luzern eine Tagung zum Thema demokratische Bildung (Demokratie-Erziehung). Welche Haltungen, Kenntnisse und Kompetenzen sind nötig, damit Erwachsene, Jugendliche und Kinder aktiv und verantwortungsvoll die Gemeinschaft mitgestalten können und wollen? Welche Rolle spielt dabei das Bildungswesen aller Stufen, inklusive Berufsbildung? Infos: <http://www.bbw.admin.ch/dc/>

2. Okt. 03 Anerkennung informell erworbener Qualifikationen

Eine internationale Tagung im SMUV-Gebäude in Bern zur Frage: Wie können Kompetenzen erfasst, bewertet und nachgewiesen werden? Die Tagung richtet sich an Fachleute im Bildungsbereich und an weitere Interessierte.
Organisation: SVEB und SWISSUNI / Tagungsgebühr: Fr. 140.--
Information und Anmeldung: SVEB, T 01 311 64 55, mailto:sveb@alice.ch

7. - 10. Okt. 03 Schule und Familie, Perspektiven einer Differenz

Gemeinsamer Kongress SGBF, SGL und Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern. Mehr: <http://www.kongress03.ch>

8. - 9. Okt. 03 Innovationen gestalten - E-Learning als Motor einer neuen Lernkultur?

1. Kongress des Swiss Center for Innovations in Learning, dem neuen Institut für E-Learning an Hochschulen unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Euler, Uni St. Gallen, finanziert von der Gebert RUF Stiftung. Mehr: www.scil.ch.

22. - 26. Okt. 03 Berufsschau Kanton Basel-Landschaft, Pratteln

Vierte Berufsschau, getragen von der Wirtschaftskammer Baselland und dem Kanton Basel-Landschaft. Unter dem Motto "Berufe an der Arbeit" demonstrieren zirka 60 Berufs- und Branchenverbände den Jugendlichen ungefähr 150 Berufe. Es werden über 12'000 Schülerinnen und Schüler erwartet. Als besonderes Angebot werden fremdsprachige Eltern von Kulturmediatoren/innen durch die Berufsschau geführt.

23. Okt. 03 Mit der Internet-Information kommt die Online-Beratung

Die Veranstaltung deckt das Spektrum von der Selbstinformation über E-Mail zum Cyberconsultant ab, gibt einen Überblick über die Online-Beratungsangebote in der Schweiz und im deutschsprachigen Raum und orientiert über Entwicklungen, Formen und Methoden der Online-Information. <http://www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung> (Tagung 0322 im Wb-Programm SVB)

23. - 28. Okt. 03 «zebi» 2003 - Zentralschweizer Bildungsmesse

Treffpunkt der Zentralschweizer Bildungsszene: während sechs Tagen können sich Jugendliche im Berufswahlalter bei rund 130 Ausstellenden über mehr als 100 Berufe informieren. Die Fachhochschule Zentralschweiz, die Uni Luzern und die Luzerner Konferenz für Erwachsenenbildung geben mit 40 Mitausstellenden zudem einen Überblick über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die «zebi» wird durch ein reichhaltiges Rahmenprogramm und eine Sonderschau zur «zweijährigen Grundbildung mit Attest» ergänzt. Infos: <http://www.zebi.ch>

27. Okt. 03 Wo die Schweiz Vorbild ist - Hotelfachschulen im Vergleich

Die Informationstagung bietet Orientierung durch Fachleute aus Schulen und Verbänden, den Kontakt mit Arbeitgebenden Studierenden sowie die Möglichkeit verschiedene Ausbildungsstätten näher kennen zu lernen.
Info und Anmeldung: <http://www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung> (Tagung 0316 im Wb-Programm SVB)

28. Okt. 03 "Abenteuer FAGE" - ein Jahr Fachangestellte Gesundheit

Am 28. Oktober findet in Luzern eine Fachtagung FAGE statt, organisiert vom LSB 2-Projekt NBS Zentralschweiz. Es werden zwei unterschiedliche Veranstaltungen angeboten. Vormittag: "Abenteuer FAGE - ein Jahr Fachangestellte/r Gesundheit", Nachmittag: Fortbildung für Ausbildungsverantwortliche und Lehrmeister/Innen für FAGE. Ort: Armee-Ausbildungszentrum AAL, Luzern. Kontaktadresse: Amt für Berufsbildung Luzern, Erika Rähmi, T: 041 228 72 60, <mailto:erika.raehmi@lu.ch>, <http://www.berufsbildung-zs.ch/veranstaltungen.htm>

29. Okt. - 27. Nov. 03 eLearning im Kontext der dualen Berufsbildung

Swissmem Berufsbildung führt dieses Jahr fünf Fachtagungen durch zum Thema eLearning. Die Tagungen richten sich an Ausbildungsverantwortliche, Ausbilder/innen und Lehrlingsbetreuer/innen.
Tagungsorte: 29.10.03 Bern, 11.11.03 St. Gallen, 20.11.03 Zürich, 26.11.03 Olten, 27.11.03 Olten. Infos: T: 042 260 55 00, <mailto:k.bluntschli@swissmem.ch>, <http://www.swissmem-berufsbildung.ch>

31. Okt. 03 Commitment und Stabilität im Unternehmen - Ruhe im Sturm?

11. Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeits- und Organisationspsychologie SGAOP im UBS Konferenzgebäude Grüenhof, Nüscherstr. 9, 8001 Zürich. Mehr Info: Cha. Heer, Institut für Arbeitspsychologie der ETH, Nelkenstr. 11, 8092 Zürich
T: 01 632 70 70, F: 01 632 11 86, <mailto:info@sgaop.ch>, <http://www.sgaop.ch>

4. Nov. 03 Zürcher Weiterbildung im Aufbruch

Der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB will sich vermehrt der Weiterbildung im Kanton Zürich annehmen, weil die Vertretungen dieses Teils des Bildungswesens immer mehr abgebaut wurden. Referate, unter anderem von Bildungsdirektorin Regine Aepli. Info und Anmeldung (bis 27.10.): sveb@alice.ch.

7. Nov. 03 Herbsttagung SDK-CSD in Luzern

SDK-CSD Schweizerische Direktorenkonferenz gewerblich-industrieller Berufs- und Fachschulen Herbsttagung in Luzern. Thema: Die Bedeutung einer eidgenössischen Hochschule als Kompetenzzentrum für Berufsbildung für die Berufsschulen. Am Podium nehmen teil: Dr. Martin Wild, SIBP, Hans Ambühl, EDK, Christine Davatz SGV. Anmeldungen: <http://www.sdk-csd.ch>

7. Nov. 03 Integration durch Arbeit? Journée nationale de la Commission fédérale des étrangers.

Ausländerinnen und Ausländer sind keine homogene Gruppe. Was sind die Ergebnisse neuer Studien, die die Auswirkungen der Unterschiede unter dieser Bevölkerungsgruppe untersucht haben? Wie kann man Chancenungleichheiten vorbeugen? Die diesjährige Tagung der Eidg. Ausländerkommission EKA bietet eine Plattform, solche Fragen zu diskutieren. Dauer: 10-16 Uhr, Bern Kornhausforum. Infos: <http://www.eka-cfe.ch>, Anmeldung: Sekretariat EKA, 031 325 91 16.

11. Nov. 03 Wir und Europa: 16. Berufsberatungs-Symposium

Welche Konsequenzen haben die Abkommen auf Beratung und Information von Personen aus der Schweiz bezüglich Arbeits- und Bildungsfragen im EU-Raum? Das Saisonierstatut fällt weg – was heisst das für den Familiennachzug, für den Wohn- und Arbeitsortwechsel, für Aus- und Weiterbildungen von Kindern und Erwachsenen? Referate, Diskussionen, schriftlichen Unterlagen. <http://www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung> (Tagung 0316 im Wb-Programm SVB)

13. Nov. 03 3. Nationaler Tochtertag

Der 3. Nationale Tochtertag wird wie in den vergangenen zwei Jahren von einem Wettbewerb begleitet. Detailinformationen dazu sind unter <http://www.tochtertag.ch> zu finden.

Unterlagen zur Organisation eines Tochtertages werden vom Lehrstellenprojekt 16+, Wilhelmstrasse 6, 8005 Zürich, T: 01 271 44 90, <mailto:tochtertag@16plus.ch> angeboten.

13. - 14. Nov. 03 Die Folgen der Bologna-Deklaration

Die Arbeitsgemeinschaft für akademische Berufs- und Studienberatung AGAB führt Mitte November anlässlich ihrer Mitgliederversammlung eine Fachtagung zur Bolognareform durch. Vertreter von Bund und Kantonen, Universitäten und Fachhochschulen sowie Studierende informieren und diskutieren über den aktuellen Stand der CH-Hochschulpolitik. Ort: Magglingen. Infos: christoph.pfammatter@erz.be.ch.

1. - 2. Dez. 03 NFP 43 - Praxisforum

Die Leitungsgruppe des NFP Bildung und Beschäftigung plant mehrere Foren. Forschende, deren Projekte eine grosse gesellschaftliche, wirtschaftliche oder politische Aktualität besitzen stellen ihre Ergebnisse und Thesen an einem Praxisforum in Bern vor.

Diese Präsentationen werden von Seiten der Praxis oder der Behörden kommentiert. Franz Horváth, Uni Bern, T: 031-631 87 56, franz.horvath@kwb.unibe.ch

3. Dez. 03 BBT-Tagungszyklus Praxistage: Lehrstellenmarketing, Olten

Das BBT führt verschiedene Tagungen zur Berufsbildungsreform durch. Im „Tagungszyklus Praxistage“ werden Erfahrungen aus Entwicklungs- und Testprojekten diskutiert. Die Erkenntnisse daraus fliessen in die Qualitätsentwicklung der Berufsbildung ein. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich laufend unter www.bbt.admin.ch.

3. - 5. Dez. 03 Online Educa Berlin 2003

Die 9. Online Educa Berlin, Internationale Konferenz für technologisch gestützte Aus- und Weiterbildung, findet vom 03. - 05. Dezember im Hotel InterContinental Berlin statt. Infos: www.online-educa.com oder direkt beim Veranstalter ICWE unter T: 030 327 61 40 oder info@online-educa.com.

11. - 12. Dez. 03 Berufsorientierung in unübersichtlichen Zeiten - Anforderungen, Strategien, Konzepte

Die Übergänge von der Schule in Studium, Ausbildung und Beruf haben sich in den letzten Jahren verändert. Die Angebote zur Berufsorientierung von Seiten der Schulen oder der Berufsberatung des Arbeitsamtes haben versucht, auf diese veränderten Anforderungen zu reagieren, sie sind breiter und vielfältiger geworden. Doch wie wirksam sind diese Angebote? Diese und andere Fragen sind Gegenstand der Fachtagung am 11./12. Dezember 2003 in Bielefeld. Anmeldung und Information: Dipl.-Soz. Elke Rosowski, Tel. 0521/106-3859; Email: elke.rosowski@uni-bielefeld.de oder auch: <http://www.berufsorientierung-und-lebensplanung.de>

22. - 23. Jan. 04 Weiterentwicklung des allgemein bildenden Unterrichts

Tack-off Veranstaltung des SIBP

6. Feb. 04 BBT-Tagungszyklus Praxistage: Lernleistungsanerkennung und andere Qualifikationsverfahren, Neuchâtel

Das BBT führt verschiedene Tagungen zur Berufsbildungsreform durch. Im „Tagungszyklus Praxistage“ werden Erfahrungen aus Entwicklungs- und Testprojekten diskutiert. Die Erkenntnisse daraus fliessen in die Qualitätsentwicklung der Berufsbildung ein. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich laufend unter www.bbt.admin.ch.

26. - 27.Feb. 04 NFP 43 - Internationale Tagung

Für die Projekte, die vor allem im Kontext wissenschaftlicher Diskussionen von Interesse sind, wird eine internationale Tagung organisiert. Eingeladen sind auch Forschende aus dem Ausland. Franz Horváth, Uni Bern, T: 031-631 87 56, franz.horvath@kwb.unibe.ch

21. - 24. März. 04 Gemeinsamer Kongress der österreichischen, schweizerischen und deutschen erziehungswissenschaftlichen Fachgesellschaften in Zürich

Der nächste DGfE-Kongress findet gemeinsam mit den Fachgesellschaften der Schweiz und Österreichs in Zürich statt.

22. April 04 BBT-Tagungszyklus Praxistage: Berufsfelder

Das BBT führt verschiedene Tagungen zur Berufsbildungsreform durch. Im „Tagungszyklus Praxistage“ werden Erfahrungen aus Entwicklungs- und Testprojekten diskutiert. Die Erkenntnisse daraus fliessen in die Qualitätsentwicklung der Berufsbildung ein. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich laufend unter www.bbt.admin.ch.

12. - 13. Mai 04 Euro-Bac Tagung der SDK-CSD in Vaduz

13. - 14. Mai 04 Internationale Generalversammlung der SDK-CSD in Vaduz

18. Mai 04 Jahrestagung Berufsbildungsreform

Das BBT führt verschiedene Tagungen zur Berufsbildungsreform durch. An der „Jahrestagung Berufsbildungsreform“ wird Rück- und Ausblick auf den Stand der Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes gehalten. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich laufend unter www.bbt.admin.ch.

1. - 2. Juni 04 Studienwahlvorbereitung an Mittelschulen

Welche Studienwahlvorbereitung brauchen Schülerinnen und Schüler in der heutigen Zeit? Wie kann die Zusammenarbeit zwischen der Studienberatung und den Kantonsschulen optimal gestaltet werden? Welche Bedeutung haben die Eltern im Studienwahlprozess ihrer Kinder?

Diesem Thema ist der Beratungstag BerTa 04 der AGAB gewidmet. Die Tagung beginnt um 14.00 Uhr in Hertenstein, Luzern.

10. Sept. 04 Tagungszyklus Praxistage: Integration / Migration

Das BBT führt verschiedene Tagungen zur Berufsbildungsreform durch. Im „Tagungszyklus Praxistage“ werden Erfahrungen aus Entwicklungs- und Testprojekten diskutiert. Die Erkenntnisse daraus fliessen in die Qualitätsentwicklung der Berufsbildung ein. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich laufend unter www.bbt.admin.ch.

18. Sept. 04 BBT: 2. Tag der Berufsbildung

Das BBT führt verschiedene Tagungen zur Berufsbildungsreform durch. Der mit den Verbundpartner gemeinsam durchgeführte „Tag der Berufsbildung“ wendet sich an die breite Öffentlichkeit und trägt zur Imageförderung der Berufsbildung bei. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich laufend unter www.bbt.admin.ch.

23. - 24. Sept. 04 Herbstagung der SDK-CSD im Tessin

2. - 3. Juni 05 Generalversammlung der SDK-CSD in Brunnen

30. Sept. 05 Herbstagung der SDK-CSD in Arenberg

Dieser Veranstaltungskalender enthält Veranstaltungen, die der Redaktion von bbaktuell gemeldet wurden, geordnet nach dem Beginn der Veranstaltung. Weiter werden Termine wichtiger Versammlungen genannt, um zu helfen, Terminüberschneidungen zu vermeiden.

Verantwortlich für die Auswahl: Redaktion bbaktuell.

Fehlt Ihre Veranstaltung? Mailen sie einen Text von maximal 500 Zeichen an <mailto:adm@bbaktuell.ch>!

Version actuelle avec les manifestations en français - voir <http://www.afpr.ch/pdf/manifestations.pdf>